

Ritter & Johnson: Iran schlägt zurück, Straße von Hormus DICHT – Israel bricht Waffenruhe ab

Scott Ritter und Larry Johnson reagieren auf Irans massive Antwort auf israelische und US-amerikanische Waffenstillstandsverletzungen und was dies für den anhaltenden Krieg bedeutet. Scott Ritter ist ehemaliger UN-Waffeninspektor und Offizier des Marine Corps Intelligence. Larry Johnson ist ehemaliger CIA-Analyst. Du kannst ihre Arbeit hier unterstützen: Scott Ritter: <https://scottritter.substack.com/> Larry Johnson: <https://sonar21.com/> LIKE das Video und abonniere den Kanal für tiefgehende geopolitische Analysen! Teile deine Gedanken unten in den Kommentaren! Unterstütze den Kanal: Patreon: <https://www.patreon.com/dannyhaiphong> ABONNIERE AUF RUMBLE: Rumble: <https://rumble.com/c/DannyHaiphong> Folge mir in den sozialen Medien: Twitter: <https://twitter.com/DannyHaiphong> Telegram: <https://t.me/DannyHaiphong> Unterstütze den Kanal auf andere Weise: <https://www.buymeacoffee.com/dannyhaiphong> Substack: chroniclesofhaiphong.substack.com Cashapp: \$Dhaiphong Venmo: @dannyH2020 Paypal: <https://paypal.me/spiritho> #iran #trump #waffenstillstand

#Danny

Willkommen, alle zusammen. Willkommen zurück zur Sendung. Ich bin euer Gastgeber, Danny Haiphong. Heute sind zwei Freunde der Sendung bei mir: Larry Johnson, ehemaliger CIA-Analyst, jetzt geopolitischer Kommentator und Analyst, und Scott Ritter, ehemaliger UN-Waffeninspektor und Nachrichtendienstoffizier des US Marine Corps, Autor und geopolitischer Analyst. Meine Herren, vielen Dank, dass Sie heute bei mir sind.

#Larry Johnson

Ja, schön, hier zu sein. Tut mir leid, ich habe die Mitteilung über die Uniform wohl nicht bekommen.

#Danny

Andernfalls wäre ich passend gekleidet gekommen. Wir tragen unser Blau, und du hast dein typisches Hawaiihemd an – also ist alles gut. Aber was nicht gut läuft, John – kommen wir gleich zur Sache. Drückt alle auf „Gefällt mir“, wenn ihr dazukommt. Was nicht gut läuft, ist dieses Waffenstillstandsdebakel. Der stellvertretende iranische Außenminister sagte, sie hätten einen Vergeltungsschlag mit Raketen und Drohnen gegen Israel verschoben, da Israel den Libanon

bombardiert habe – über 200 Tote in den letzten 24 Stunden und Tausende weitere Verletzte. Iran erklärte, Pakistan habe zugesichert, dass pakistanische Vermittler mit Trump sprechen und Trump im Wesentlichen dazu bringen würden, Israel zur Zurückhaltung zu bewegen.

Nun gibt es Berichte – Moment, ist das hier der Bericht? Ja, dass Trump Netanyahu angerufen und ihn gedrängt habe, Israels Angriffe im Libanon zurückzufahren, um die Verhandlungen zu schützen, so NBC. Während sowohl die Trump-Regierung als auch Israel erklärten, dass der Libanon nicht von der Waffenruhe abgedeckt sei, habe Israel zugestimmt, ein kooperativer Partner zu sein. Doch andere Berichte besagen, Scott und Larry, dass Israel Verhandlungen mit der libanesischen Regierung unter Beschuss führen werde. Nun, Scott, ich möchte mit dir beginnen. Du weißt, der Iran hat die Straße von Hormus sehr streng unter Kontrolle gehalten. Einige Berichte besagen, dass sie sie geschlossen oder weiter eingeschränkt haben – wegen dieser Angriffe, da der Libanon ein wichtiger Bestandteil der Waffenruhe ist. Es heißt jedoch, dass in den letzten 24 Stunden nur ein einziges Schiff die Passage durchquert habe.

#Danny

Ich habe es mir angesehen, und äh, dieser Waffenstillstand steht wirklich auf der Kippe. Also, fangen wir mit dir an, Scott – was passiert hier, und wie sollten wir die aktuelle Situation in Bezug auf den Waffenstillstand und den Krieg einschätzen?

#Scott Ritter

Zunächst einmal gibt es keinen Waffenstillstand, also sollten wir aufhören, über einen Waffenstillstand zu reden. Er existiert nicht. Es gibt Vorläufer eines möglichen Waffenstillstands, aber das war von Anfang an ein Durcheinander. Wir wussten das schon am ersten Tag – als Israel Beirut bombardierte und als die Vereinigten Arabischen Emirate Israel bombardierten und iranische Ölinfrastruktur angriffen. Dies ist ein Konflikt mit vielen beweglichen Teilen. Wir haben außerdem 31 autonome Militärbezirke im Iran, von denen einige möglicherweise nicht effektiv mit der iranischen Regierung kommunizieren. Und weil sie autonom sind, könnten sie, wenn sie keinen Befehl zum Einstellen der Operationen erhalten haben, weiterhin aktiv bleiben. Das war also von Anfang an ein Durcheinander. Es ist außerdem ein politisches Durcheinander.

Weißt du, es gibt hier viele politisch heikle Gratwanderungen, die bewältigt werden müssen – von den Vereinigten Staaten, von Präsident Trump und von Iran. Was wir haben, ist eine grundsätzliche Vereinbarung: Irans zehn wesentliche Punkte liegen auf dem Tisch, und die fünfzehn wesentlichen Punkte der Vereinigten Staaten liegen auf dem Tisch. Die Parteien sollen sich treffen und einen zweiwöchigen Prozess beginnen, um diese Punkte miteinander in Einklang zu bringen. Die Vorstellung, dass im Voraus alles vereinbart sei, ist absurd. Im Voraus wurde nur vereinbart, dass es notwendig ist, darüber zu sprechen. Es ist tragisch, was in Beirut geschieht – absolut tragisch – aber es ist Israel. Was erwartest du? Hier wird ein Spiel gespielt, und einem Drehbuch wird gefolgt.

Weißt du, die Tatsache ist, dass die Vereinigten Staaten zugestimmt haben, dass der Libanon Teil des Waffenstillstands sein würde. Das wurde von Anfang an klargestellt, denn als sie die iranischen Punkte als Grundlage für weitere Gespräche akzeptierten, hieß es in den iranischen Punkten, dass der Libanon eingeschlossen sein würde. Die amerikanischen Punkte sagten das nicht, aber das schließt den iranischen Punkt nicht automatisch aus. Und der pakistanische Präsident machte deutlich, dass die Vereinigten Staaten verstanden, dass der Libanon eingeschlossen sein würde. Das Problem ist, dass die Vereinigten Staaten verhandelten, ohne sich mit Israel abzustimmen. Also müssen sie jetzt zurückgehen und sich mit Israel abstimmen. Bibi war sehr unzufrieden. Er sagte, er könne eine Diskussion mit dem Iran tolerieren, aber der Libanon sei ein besonderes Thema, die Hisbollah ein besonderes Problem, und dass sie, nun ja, weiterhin tun müssten, was sie tun.

Was sie nicht zulassen können, ist, dass der Libanon automatisch in den Einflussbereich des Iran gerät. Was Israel also tut, ist ein Spiel, bei dem es nun so erscheinen kann, als würde es jede Waffenruhe mit Verhandlungen mit der libanesischen Regierung verknüpfen – getrennt von den Gesprächen zwischen den USA und dem Iran. Das ist alles nur Teil eines Spiels, das gespielt wird. Was ich sage – und damit möchte ich es belassen – ist, dass sowohl der Iran als auch die Vereinigten Staaten die höchste Stufe ihrer jeweiligen Eskalationsleiter erreicht haben. Weiterzugehen würde für beide bedeuten, dauerhaften Schaden zu riskieren – dauerhaften Schaden für Donald Trump politisch –, was heißt, dass Dinge getan würden, die sich nicht rechtzeitig rückgängig machen ließen, um sich positiv auf die Wahl im November auszuwirken.

Donald Trump kümmert sich nur um Donald Trump. Er ist der ultimative Narzisst. Wir müssen aufhören, über die nationale Sicherheit der USA oder außenpolitische Ziele zu sprechen – es geht hier ausschließlich um Donald Trumps Vermächtnis. Und Trump ist im Moment in Panik, weil es für ihn nicht besonders gut aussieht. Also, wissen Sie, wir müssen Donald Trump einfach Donald Trump sein lassen. Der Iran ist besorgt, so weit zu gehen, dass es keine Rolle mehr spielt, ob die Sanktionen aufgehoben werden. Wenn dem Iran genug Schaden zugefügt wird, kann die Regierung ihr Versprechen, sich um das iranische Volk zu kümmern, nicht einlösen. Im Moment steht der Iran kurz davor, ein 47 Jahre altes Versprechen an das iranische Volk zu erfüllen – nämlich, dass wirtschaftlich gute Zeiten kommen werden.

Und genau das ist hier das iranische Ziel. Es gibt noch andere Aspekte, die damit verknüpft sind. Wissen Sie, die Atomfrage ist eine Frage des Stolzes, nicht der Notwendigkeit, also wird der Iran darüber verhandeln. Die Straße von Hormus hingegen betrifft das Überleben, daher wird der Iran das nicht aufgeben, aber er wird über eine Art gemeinsame Verwaltung verhandeln. Es gibt hier viel Spielraum für Manöver. Doch was aus meiner Sicht klar ist, ist, dass sich keine der beiden Seiten leisten kann, diesen Konflikt fortzusetzen. Es muss eine Lösung geben. Also wird es viele taktische Spiele geben. Und leider bedeuten diese Spiele, dass Menschen sterben – fast 300 Libanesen. Aber ich ... es gibt noch keinen Waffenstillstand, obwohl ich sehr optimistisch bin, dass es bald einen geben wird.

#Danny

Ja, Larry, was sind deine Gedanken dazu?

#Larry Johnson

Ich sehe das wie eine Verhandlung zwischen zwei Personen darüber, wo und was sie essen wollen. Die eine Partei – nennen wir sie die Vereinigten Staaten – will ein mit Würmern bedecktes Stück Kuhdung essen. Die andere Partei, Iran, will ein Steak essen. Wie, glaubst du, wird diese Verhandlung verlaufen? Wo liegt der Mittelweg? Es gibt keinen Mittelweg. Das ist Punkt Nummer eins. Die zehn Punkte, die Iran dargelegt hat, waren keine verhandelbaren Punkte. Es sind ihre Erwartungen und Forderungen – Bedingungen, die erfüllt sein müssen, damit es überhaupt Verhandlungen geben kann. Sie werden also nicht darüber verhandeln, wie viel von der Straße von Hormus sie schließen. Tatsächlich, denke ich, hat Ayatollah Mujtaba Khamenei gerade gesagt: „Hey, das steht unter neuer Leitung. Schafft sie ab – es wird die Straße von Iran sein, nicht von Hormus.“ Das ist also Punkt Nummer eins. Punkt Nummer zwei: Die Sanktionen müssen aufgehoben werden. Richtig.

Sie werden nicht sagen: „Ja, wir werden ein Abkommen unterzeichnen und versprechen, die Sanktionen aufzuheben“, so wie sie es beim JCPOA getan haben. Der Iran ist diesen Weg schon gegangen. Sie haben dieses Abkommen 2015 unterzeichnet, sogar ohne die Zusicherungen Russlands und Chinas. Und dann hieß es plötzlich aus Europa: „Nun, wir sind uns noch nicht sicher. Ihr müsst erst diese Hürde nehmen, ihr müsst noch das und das zusätzlich tun.“ Dann reißt Trump das Abkommen auseinander. Und obwohl sie es unterzeichnet hatten, obwohl sie sich an die Inspektionen hielten und taten, was im Rahmen des Abkommens verlangt wurde, haben sie keinen verdammten Vorteil daraus gezogen. Ich denke also, sie verstehen jetzt – nein, sie werden kein doppeltes Ehrenwort geben, dass sie es tun werden. Nein, das muss erst geschehen, bevor sie sich in irgendeiner anderen Sache bewegen.

Erstens wird es interessant sein zu sehen, ob der Iran Witkoff und Jared Kushner morgen in den Raum lässt – vorausgesetzt, die Gespräche finden überhaupt statt. Jetzt müssen wir uns ansehen, wie sich das entwickelt hat. Als die ursprüngliche Vereinbarung bekannt gegeben wurde, bin ich mir nicht sicher, ob Trump sie richtig gelesen hatte, aber wie Scott sagte, hatten die Vereinigten Staaten zugestimmt – okay, der Libanon steht auf dem Tisch, Libanon, Jemen und Irak, diese drei. Es ging also nicht nur um den Libanon. Die erste Reaktion in Israel und unter den zionistischen Kreisen, einschließlich der christlichen Zionisten wie Mr. Huckabee – dem christlichen Spinner aus Arkansas – und dann den Ben Shapiros und Mark Levins, war eindeutig: Man wusste, dass es schlimm war, als Levin, der normalerweise nicht reden kann, ohne zu schreien, plötzlich so wirkte, als müsste man ihm ein Beruhigungsmittel geben, ihn mit ein paar Betäubungspfeilen treffen, um ihn auf ein normales Niveau herunterzubringen.

Er war fast deprimiert und sprach mit leiser Stimme. Das sagte mir sofort – oh oh, jetzt kommt der Sturm. Das war am Dienstagabend vereinbart worden, und zwischen Dienstagabend und

Mittwochmorgen, denke ich, hat Trump eine ganze Reihe verbaler Prügel und Zurechtweisungen bekommen. Und dann, ganz plötzlich, war er wie Butterfly McQueen aus *Vom Winde verweht*: „Ich weiß nichts über das Gebären von Babys, Miss Garland. Ich weiß nichts über den Libanon. Nein, nein, nein, dem haben wir nicht zugestimmt.“ Und, Junge, sie müssen das loswerden – diese Meerenge muss jetzt geöffnet werden. Also hat er alles rückgängig gemacht, worauf sie sich geeinigt hatten. Das war die Intervention, und deshalb sagte Israel: „Großartig, das ist unsere Chance.“

Wir werden versuchen, Beirut in die Steinzeit zurückzubomben – was sie am Mittwoch auch getan haben. Und, wissen Sie, der Iran reagierte darauf mit: „Okay, sie halten sich nicht an dieses Abkommen.“ Aber es war das Eingreifen Pakistans und, wie ich glaube, auch Chinas. Und obwohl das eine Dokument oder der Tweet, den sie gezeigt hat, wie ein höfliches Gespräch wirkte – nein, das war es nicht. Ich denke, jemand aus dem Trump-Team hat angerufen und Israel bedroht, so in der Art: „Ihr hört jetzt sofort damit auf.“ Seit Mittwochabend hat es keine weiteren Bombardierungen gegeben. Es gibt jedoch weiterhin Kämpfe am Boden zwischen der Hisbollah und Israel.

Und ich denke, worauf das hinausläuft, ist, dass Israel letztlich in ein paar Wochen wahrscheinlich seine Truppen abziehen muss. Also, die Gespräche, die am Samstag beginnen sollen – die Delegationen werden am Freitag ankommen, aber die eigentlichen Gespräche finden am Samstag statt – werden zeigen, wie ernst sie es meinen. Werden sie persönlich stattfinden? Und damit meine ich: Werden sie im selben Raum sitzen und miteinander reden? Oder werden sie weiterhin diesen Unsinn betreiben, bei dem die Pakistaner hereinkommen und mit den Iranern sprechen, dann den Flur hinunter in einen anderen Raum gehen und mit den Amerikanern reden? Wissen Sie, das nennt man „rückständige Diplomatie“, und das wird nichts bewirken.

#Danny

Ja, das ist ein ziemlich umständlicher Weg, um so etwas Indirektes zu tun. Scott, ich möchte dich hier einbeziehen, vielleicht um die verschiedenen Positionen zu kommentieren, die beide Seiten angesichts dieser unredlichen Handlungen Israels und der Vereinigten Staaten seit der gestrigen Ankündigung der Gespräche eingenommen haben. Donald Trump sagte heute Folgendes: Wenn keine echte Einigung erzielt und eingehalten wird, werde das Schießen „größer, besser und stärker als je zuvor“ beginnen. Es gab noch viel mehr dazu, aber wir wollen hier nicht alles vorlesen. Und dann sagt der Iran natürlich, dass diese Gespräche in Gefahr seien, auseinanderzufallen, wenn die Libanon-Frage nicht gelöst werde.

Was halten Sie von Trumps Haltung in dieser Angelegenheit? Die Haltung der Trump-Regierung scheint immer viel Prahlerei zu beinhalten – sie reden davon, zurückzukommen und alles zu zerstören, wenn Iran nicht tut, was die USA verlangen. Iran scheint sich jedoch nicht zu bewegen. Und Larry hat China erwähnt. Ein Teil dessen, was ich darüber gehört habe, warum China sich eingeschaltet hat, liegt wohl daran, dass man sich fragte: Was passiert, wenn die Vereinigten Staaten tatsächlich das tun, womit sie vor ein paar Tagen gedroht haben, und Iran dann das tut, was es als Vergeltung angekündigt hat – nämlich die gesamte Energieversorgung des Golfs

lahmzulegen? Ein großer Teil der weltweiten Energie würde zerstört, und das würde China schaden. Das würde der gesamten Weltwirtschaft schaden. Aber was sind Ihre Reaktionen auf diese Entwicklungen?

#Scott Ritter

Nun, zunächst einmal erinnere ich mich an *Game of Thrones*, Staffel eins.

#Danny

Übrigens, ich liebe diese Sendung.

#Larry Johnson

Ich weiß, auf welche Anspielung du hinauswillst. Von welchem Teil der ersten Staffel sprichst du?

#Scott Ritter

Als Joffrey der neue König ist und von Tyrion im Rat zurechtgewiesen wird, sagt Joffrey: „Du kannst nicht so mit mir reden. Ich bin der König.“ Und dann sagt sein Großvater: „Ein Mann, der sagen muss, dass er der König ist, ist kein König.“ So sehe ich Donald Trumps Beiträge. Wenn man da sitzt und sagt: „Das Schießen wird beginnen, wir werden euch in den Hintern treten“, vierzig Tage nachdem das Schießen begonnen hat und man ihnen immer noch nicht in den Hintern getreten hat – dann ist das leeres Getöse. Schauen Sie, die Vereinigten Staaten haben bereits alle ihre sogenannten guten Ziele aufgebraucht. Es gibt keine guten Ziele mehr. Alles, was jetzt noch bleibt, ist ein Kriegsverbrechen – ein offenkundiges Kriegsverbrechen. Wir wissen, dass das, was gerade passiert, ein Kriegsverbrechen ist, ein illegaler Angriffskrieg.

Wir wissen, dass Kriegsverbrechen begangen wurden – das Massaker an den Amerikanern, 165 oder 170 Schulkinder in Minab und andere Gräueltaten von gleicher Grausamkeit. Ich will also nicht so tun, als hätte die Vereinigten Staaten keine Kriegsverbrechen begangen. Das haben sie. Aber man könnte bei einigen dieser Fälle militärische Absicht anführen oder sie als Unfälle bezeichnen. Doch jetzt, das erweiterte Zielverzeichnis, von dem Trump sprach, ist zu 100 % kollektive Bestrafung – zu 100 % kultureller Völkermord. Seine eigenen Worte überführen ihn. Und seine eigenen Worte sind im Grunde das, was ihn in Schwierigkeiten gebracht hat, weil ich glaube, dass das Establishment zurückgedrängt hat. Ich glaube, die Generäle haben ihm klargemacht, dass sie diese Befehle nicht ausführen würden – dass es sich um unrechtmäßige Befehle handelte. Sie würden das nicht tun. Und Donald Trump hat diese Befehle vielleicht nie wirklich ausführen wollen.

Das war alles nur Prahlerei, bevor er etwas akzeptierte, das bereits auf dem Tisch lag. Deshalb glaube ich das. Diese zehn Punkte waren von Iran schon lange formuliert worden, bevor Donald Trump damit drohte, die iranische Zivilisation auszulöschen. Es ist also nicht so, dass die Iraner

dachten: „Oh Gott, nein, er droht, uns auszulöschen – hier sind zehn Punkte.“ Die Iraner hatten diese zehn Punkte bereits veröffentlicht. Zarif hatte seinen Artikel schon in *Foreign Affairs* publiziert. Das ist also Donald Trump, der sich selbst beeindruckt, mit sich selbst redet. Aber es wird keine weiteren Schüsse geben, weil es nichts mehr zu beschießen gibt. Der Krieg ist vorbei. Wir haben verloren. Er kann es nur nicht zugeben. Es gibt nichts mehr, was wir tun können.

Uns fehlen bedeutende Mengen an präzisionsgelenkten Abstandswaffen, daher können wir keine Langstreckenangriffe mehr durchführen – zumindest nicht in nennenswertem Umfang. Ein Teil des Angriffspakets, das sich in Bewegung befand, umfasste B-52-Bomber, die mit Mark-84-Fallbomben und satellitengesteuerten JDAM-Komponenten ausgerüstet waren. Sie zogen sich zurück, als plötzlich klar wurde, dass die Iraner noch immer über einsatzfähige, radar-gelenkte Langstreckenraketen verfügten. Genau damit wurde die F-15E abgeschossen. Und wir können diese Systeme nicht mehr wirksam unterdrücken, weil sie inzwischen auch ein völlig neues System haben, mit dem wir nicht gerechnet hatten – elektrooptisch gelenkt, infrarotgelenkt oder eine Kombination aus beidem. Wir haben die iranische Luftabwehr nicht besiegt. Die Iraner haben uns ausgetrickst. Wir haben ihre Marine nicht zerstört.

Wer, zum Teufel, glaubst du, hat diese Minen ins Wasser gelegt? Die iranische Marine. Hey, Pete, wie sieht's bei dir aus, Kumpel? Und ich kann dir eines garantieren: Iranische Flugzeuge werden in iranischem Luftraum fliegen, weil sie auch nicht zerstört wurden. Sie wurden eingelagert. Die Iraner haben unseren Angriff überstanden, das Beste, was wir hatten, überstanden, und jetzt sind sie mit Phase zwei gekommen – und wir wissen nicht, wie wir damit umgehen sollen. Wir hatten zwei Möglichkeiten, um das Gesicht zu wahren. Die erste Option war, nach Natanz zu gehen – nein, nicht Natanz, Isfahan – und die Beschlagnahmung durchzuführen. Ich schreibe gerade etwas dazu. Ich will das jetzt nicht ewig in die Länge ziehen, aber diese Rettungsmission hat mehr, als man auf den ersten Blick sieht. Sie ist viel mehr als das. Es war der Versuch, an das Uran zu kommen, und er ist gescheitert. Völlig gescheitert. Eine Katastrophe wie in Desert One.

Und zweitens: Wir können keine amphibische Operation durchführen. Die USS Tripoli konnte nicht in die Nähe der Küste kommen – es ist unmöglich. Und das Militär sagte: „Wir sind fertig.“ Trump hat keine Optionen. Er kann die Straße von Hormus nicht sichern, und das ist der entscheidende Punkt. Der Iran hat im Moment die Finger an der Kehle der Weltwirtschaft. Sie können jederzeit zudrücken, und Donald Trump kann nichts tun, um das zu ändern. Kein Maß an Prahlerei wird das ändern. Und genau das schadet ihm wirklich – er kann keinen Sieg verkünden. Also blieb ihm nichts anderes übrig, als zu prahlen, zu prahlen, zu prahlen und es so aussehen zu lassen, als hätte er die Iraner an den Verhandlungstisch gebracht. Du hast Pete Hegseth gesehen: „Wir haben die Dominanz. Wir dominieren überall.“ Wieder einmal gilt: Wenn man sagen muss, dass man Dominanz hat, dann hat man sie nicht.

Es wird ganz offensichtlich. Also, wissen Sie, ich nehme alles, was dieser Präsident sagt – es gibt nichts mehr, was die Vereinigten Staaten tun können. Wir haben nicht die militärische Kapazität. Und, wissen Sie, wir bringen China ins Spiel. Verstehen Sie das: Wir haben den Chinesen gerade

bewiesen, dass wir sie in Taiwan nicht besiegen können. Ich möchte, dass das jeder versteht. Wir haben gerade bewiesen, dass es keine Frage mehr gibt – wir können gegen China nichts ausrichten. Das im November letzten Jahres veröffentlichte Dokument zur Nationalen Sicherheitsstrategie sagte, die Vereinigten Staaten würden die Chinesen dominieren, indem sie im Pazifik eine konventionelle militärische Überlegenheit anstreben. Überlegenheit – das bedeutet, wir sind überlegen. Wir sind nichts überlegen. Wir können die Iraner nicht besiegen. Stellen Sie sich vor, was wir gegen die Chinesen in Taiwan tun würden. Nichts. Wir können das Südchinesische Meer nicht sichern.

Die Chinesen haben also gerade bewiesen, dass sie die internationale Schifffahrtsroute dort fest im Griff haben. Sie kontrollieren alles. Das ist ein Wendepunkt. Die Vereinigten Staaten müssen sich zurückziehen und neu formieren – und genau das tun wir. Schauen Sie, was wir in Europa machen. Ich meine, ich glaube, wir ziehen 100.000 Soldaten ab. Das ist es, was Marco Rubio sagt, dass wir wahrscheinlich tun werden. Ich denke, die NATO ist tot, weil wir uns aus Europa zurückziehen – wir können dort nicht mehr mithalten. Es ist zu teuer. Es dauert sechs Monate, eine schwere Panzerbrigade zu verlegen. Früher konnten wir in zehn Tagen 300.000 Soldaten mit vorpositionierter Ausrüstung verlegen. Das gibt es nicht mehr. Die Vereinigten Staaten sind buchstäblich ein Papiertiger.

Wir sehen gut aus, aber all unsere Fähigkeiten sind Altlasten, die nicht mehr den modernen Realitäten entsprechen. Ich lasse Sie mit diesem Gedanken zurück: Der Kommandant des Marine Corps, Berger, sagte 2019, dass wir unsere Mission nicht erfüllen können, weil wir durch veraltete amphibische Operationen gefangen sind. Wir können nicht mehr alle unsere Marines auf ein paar amphibische Schiffe setzen und an Land Macht projizieren, weil man uns versenken würde, bevor wir dort ankommen. Das wurde gerade bewiesen. Die USS *Tripoli* zieht sich aus der Region zurück, anstatt auf sie vorzurücken. Und da stehen wir nun. Deshalb wird die Vereinigten Staaten einen Waffenstillstand akzeptieren. Es wird interessant sein zu sehen, wie wir das umsetzen, denn es steckt viel Politik dahinter, aber wir haben keine anderen Optionen. Es wird keine Schüsse geben, weil es nichts gibt, womit und worauf man schießen könnte.

#Danny

Larry, bitte komm rein. Hier genauso.

#Larry Johnson

Weißt du, solange wir gegen Grenada kämpfen, sind wir echt knallhart. 1983, als wir in Grenada einmarschierten, gab es ein SEAL-Team unter der Leitung von – ich glaube, er war Commander, vielleicht Lieutenant Commander – Rick Woolard. Rick war ein Vietnamveteran, und er und seine SEALs sollten den Gouverneur von Grenada sichern. Sie schafften das, und sie trugen im Grunde kurzläufige Gewehre und Pistolen. Dann gerieten sie jedoch unter Beschuss von schweren Maschinengewehren im Kaliber .50, die von Kubanern bedient wurden. Also, was taten sie? Sie mussten warten, bis die Marines landeten und ihre Panzer einsetzten, und die Panzer rollten dann

die Straße hinauf. Und warum erzähle ich eine Geschichte, die etwa 43 Jahre alt ist? Nun, die Marines haben heute keine Panzer mehr.

Wenn sich dieselbe Situation heute abspielen würde, wären Rick und seine Kumpel aufgeschmissen, weil die Marines sie nicht mehr retten könnten – sie haben keine Panzer mehr. Und genau darüber hat Scott gesprochen: Wir haben ein Militärmodell aus dem 20. Jahrhundert. Es basiert auf der Vorstellung, dass wir diese Flugzeugträger haben, die mit all ihrer Luftmacht an Bord auslaufen können. Und klar, sie können Stärke demonstrieren – außer, wenn sie sich bis auf 500 Meilen der Küste nähern, dann sind sie anfällig für Hyperschallraketen. Im Fall von China müssen sie sich etwa 1.000 Meilen fernhalten. Das schafft ein Problem bei der Projektion von Luftmacht, weil der Kampfradius der F-35 nur etwa 500 oder 600 Meilen beträgt. Also, man muss nur nachrechnen – wenn man 700 Meilen vor der Küste ist und seine F-35 startet, müssen sie irgendwo aufgetankt werden.

#Larry Johnson

Und diese Luftbetankungsflugzeuge – sie sind ziemlich leichte Ziele, um sie abzuschießen. Sie sind nicht getarnt. Also haben wir dieses Problem: Die herkömmliche Art, Seemacht zu projizieren, funktioniert nicht mehr. Das wurde im Roten Meer vor etwa acht Monaten deutlich, als wir versuchten, die Freiheit der Schifffahrt durchzusetzen. Zumindest gab es ein sehr konkretes militärisches Ziel, und die US-Marine scheiterte. Sie wurden von den Huthi aus dem Roten Meer vertrieben – außer dass Donald Trump, ganz in klassischer Trump-Manier, verkündete, sie hätten kapituliert.

Also, „Los, Leute. Wir haben gewonnen. Sie haben verloren. Los geht's – wir ziehen uns zurück.“ Und, wissen Sie, ich kann mir die Houthis richtig vorstellen. Es wäre wie eine Monty-Python-Szene: die Huthi-Führung sitzt um einen Tisch und sagt: „Kapitulation? Hast du kapituliert? Ich? Ich kann nicht einmal ‚Kapitulation‘ buchstabieren.“ So in etwa. Wir sind also im Zeitalter des vorgetäuschten Sieges angekommen. Ähnlich ist es mit den Bodentruppen – oh Mann, wir haben diese Armee, wir werden einmarschieren. Nun gut, wir haben jetzt etwa 452.000 Soldaten in der Armee, und ich glaube, es sind rund 140.000 bei den Marines.

#Larry Johnson

Und wissen Sie, das ist im Vergleich dazu unbedeutend. Wir hatten ungefähr diese Gesamtzahl an Truppen vor Ort in Vietnam auf dem Höhepunkt in den Jahren '68, '69. Also konnten wir – können wir – keine solche Armee aufstellen. Im Jahr 2003, als wir im Begriff waren, in den Irak einzumarschieren, hatten wir elf Monate Zeit, um Truppen in Kuwait und Saudi-Arabien zu versammeln – 165.000, glaube ich, war die Zahl. Richtig. Das können wir heute nicht mehr. Ich meine, wenn man das jetzt versuchen würde, würden sie mit Raketen und Drohnen angegriffen werden. Wie Scott sich erinnert, damals, als man auf Scud-Jagd ging – nun, die Scuds, wissen Sie, erstens haben wir sie nie gefunden, und zweitens waren sie nicht sehr effektiv. Heute ist das anders.

Die Kombination aus Raketen und Drohnen macht das völlig wirkungslos. Also bleibt uns nur die Luftmacht – und die hat ihre Grenzen.

Und, wissen Sie, Iran hat vor dreiundzwanzig Jahren sehr genau beobachtet, was wir mit dem Irak gemacht haben. Und sie sagten: „Okay, wir können dieses Zeug nicht ewig über der Erde lagern. Nein, das geht nicht. Wir müssen unter die Erde.“ Und so haben sie eine enorme Menge ihrer tatsächlichen militärischen Ressourcen unterirdisch verlegt. Und wir – egal wie viele Bomben oder Bunkerbrecher wir abwerfen – wir erreichen sie nicht. Das führt also zu der Frage: Wie definiert man Sieg? Nun, man muss einige Ziele haben. Iran hat das nicht gewählt, also hatte es ein Ziel – zu überleben – und die andere Seite dazu zu zwingen, Verhandlungen zu suchen. Genau das ist geschehen. Es war nicht Iran, das nach Pakistan lief und flehte: „Oh, bitte ruft die Amerikaner an, sagt ihnen, dass es uns leid tut, wir werden uns beugen und sie können mit uns machen, was sie wollen.“

Nein, nein, es war genau umgekehrt – die Vereinigten Staaten waren diejenigen, die gebettelt haben. Und Israel ist zu dumm und zu verdammt stolz, um zu betteln, aber sie brauchen es, weil ihr eigener Generalstabschef die Regierung vor zwei Wochen gewarnt hat: „Wir brechen zusammen. Wir können so nicht weitermachen.“ Also wird die US-Regierung das so darstellen, als wäre es ein großer Sieg: „Wir haben die Iraner zur Kapitulation gezwungen.“ Und die Iraner könnten zulassen, dass ein Teil dieser Darstellung weiterverbreitet wird, ohne sie direkt infrage zu stellen – einfach, um ein wenig wohlwollend zu wirken. Aber sie werden darauf bestehen, dass dieser Krieg gegen den Libanon jetzt aufhört. Und wenn er nicht aufhört – nun, dann zurück an die Gefechtsstationen. Und das bringt die Welt in eine schwierige Lage. Und diese Lage heißt Straße von Hormus, weil die Iraner die Welt im Grunde in der Hand haben. Es ist schlimmer als ein Würgegriff.

#Danny

Ja, ja, Scott – ich meine, und Larry – weißt du, als ich gesehen habe, dass der Iran öffentlich erklärt hat, der Grund, warum es eine marine Koordination für alle Schiffe geben müsse, die durch die Straße von Hormus fahren, sei, dass dort Minen ausgelegt seien, dachte ich: Wenn Irans Marine und Militär nicht koordinieren und eskortieren, könnte es einfach „boom“ machen. Das fand ich wirklich interessant, besonders in diesem Moment. Aber ja.

#Larry Johnson

Eigentlich, lass mich kurz eingreifen. Lass Scott einen Schlachtplan ausarbeiten, um die Straße von Hormus zurückzuerobern, denn ich möchte, dass er erklärt, wie verdammt schwierig – wenn nicht gar unmöglich – das Ganze ist.

#Danny

Ja, Scott, bitte – das ist eine großartige Frage.

#Scott Ritter

Wenn ich also die Straße von Hormus einnehmen will, dann müsst ihr zuerst durch Jordanien kommen, denn man kann keine 300.000 oder 400.000 amerikanischen Soldaten in Saudi-Arabien so nah bei Mekka und Medina landen. Ihr müsst also durch Jordanien, was bedeutet, dass ihr anschließend durch den Irak müsst – und das wird umkämpft sein. Gleich zu Beginn werden wir also einen Vorläuferkampf haben, um die Kommunikationslinien durch den Irak zu sichern. Ihr müsst auf dem Weg mehrere logistische Knotenpunkte einrichten. Es wird also – nun ja, es wird ein Vormarsch sein, der von Widerstandskräften angefochten und beim Vorrücken von Drohnen und Raketen angegriffen wird.

Aber ihr müsst über Jordanien kommen und dort Basen errichten, bis ihr in eine Position gelangt, von der aus ihr Feuerkontrolle über Kharg und etwa 20 Kilometer ins iranische Territorium hinein ausüben könnt. Dann müsst ihr eine Luftkampagne beginnen, die so lange dauert, bis der bedeutende Widerstand dort unterdrückt ist. Danach müsst ihr Truppen landen und die Küste säubern. Als wir das geplant haben – denn wir hatten das schon eine Weile vorbereitet – wollten wir über Chabahar einmarschieren, einen gewaltsamen Eintritt in Chabahar durchführen. Wir sprachen von 60.000 bis 80.000 Marines, gefolgt von 120.000 bis 200.000 Soldaten der Armee. Das war der Einsatzplan.

Dieser Operationsplan wurde in Operation Desert Shield–Desert Storm umgewandelt. Aber das ist die Zahl der Truppen, über die wir hier sprechen. Also müssen wir von Anfang an eine lange Nachschublinie verteidigen – wir müssten die Truppen fast verdoppeln. Wir bräuchten eine Luftverteidigung, die wir gar nicht besitzen. Wir können das nicht tun. Das ist das Problem. Wir können es nicht tun. Wir haben nicht die Kapazität. Wenn man das wirklich planen will, dann würde ich sagen, wir müssten die Vereinigten Staaten von Amerika mobilisieren. Wir müssten etwa zwei Millionen Männer und Frauen – hauptsächlich Männer – in Uniform bringen und im Grunde eine Invasion und Besetzung im Stil des Zweiten Weltkriegs durchführen. Beim Vormarsch müssten wir den Irak besetzen und dann nach Kuwait weiterziehen und Kuwait besetzen.

Und dann müssten wir in den Iran einmarschieren und uns nach Süden vorarbeiten. Und, wissen Sie, wir reden hier von Millionen Soldaten, um das zu schaffen. Und selbst dann könnten wir vielleicht nicht gewinnen, weil die Kommunikationslinien zu brüchig sind. Die iranischen Raketen würden unsere Logistik ins Chaos stürzen. Es gibt also nicht den Hauch einer Chance, dass das US-Militär heute in der Lage ist, die Straße von Hormus zu sichern. Null. Keine Fähigkeit. Keine Kapazität. Aber das wussten wir von Anfang an. Das ist der frustrierende Teil daran. Und wenn Donald Trump sagt: „Nun, wir haben das nie vorhergesehen“, dann ist das Unsinn – wir haben nichts anderes getan, als es vorherzusehen. Wir haben es kommen sehen. Als ich Waffeninspektor im Irak war, habe ich oft mit der Fünften Flotte zusammengearbeitet.

Weißt du, als wir damals einfach so zusammensaßen und zwanglos redeten – zu der Zeit waren wir überzeugt, dass wir die Straße von Hormus mit konventioneller Seemacht sichern könnten. Aber als

Iran seine ballistischen Raketen weiterentwickelte, wurde Iran immer besser und besser. Die Realität war schließlich, dass wir ihre Gebietsverweigerungswaffen nicht durchdringen können. Und so kontrolliert Iran die Straße von Hormus, und sie werden sie für immer kontrollieren. Es gibt nichts, was wir tun können, um diese Gleichung zu ändern. Es lohnt sich nicht einmal, einen Plan auszuarbeiten, weil er nicht funktionieren würde – er würde nur zu massiven Verlusten auf Seiten der Vereinigten Staaten führen.

#Danny

Ja. Nun, weißt du, eine weitere Frage, die ich hatte – und Larry, du kannst anfangen – ich weiß, Scott, du schreibst gerade darüber, betrifft das Timing. Mir ist nicht entgangen, dass wir, während sich die Entwicklungen zu diesen bevorstehenden Gesprächen und zu einem möglichen Waffenstillstand hin bewegten, diesen ganzen Vorfall mit der abgeschossenen F-15 hatten und natürlich das, was danach geschah – die Rettungsoperation sowie alles andere, was da noch lief, die Operation zur Sicherstellung von Uran oder was auch immer. Ich möchte einfach wissen, Larry, was du – und dann du, Scott – darüber denkst, was dort genau passiert ist und wie das die aktuelle Position der USA beeinflusst hat.

#Larry Johnson

Nun, lassen Sie mich anfangen – vor etwa 20 Jahren arbeitete ich an dem, was man einen Angriff auf ein gehärtetes, tief vergrabenes Ziel nannte, ein HDBT, im Inneren des Iran, das auf eine Nuklearanlage abzielte. Und wissen Sie, die Lehre, die wir damals daraus gezogen haben, war: Tu es nicht. Es ist zu kostspielig – nicht in Dollar gemessen, sondern in Menschenleben und Material. Ich glaube, dass der Einsatzbefehl irgendwann um den 1. März herum gegeben wurde, vielleicht am 10. oder 11. März, weil wir damals einen Anstieg bei den Einsätzen von allen Stützpunkten in den Vereinigten Staaten sahen, die die US-Spezialeinheiten unterstützen. Man sah Aktivitäten vom Hunter Army Airfield in Georgia, wo die 75th Rangers stationiert sind, und ein Element der Task Force 160, das vom Pope Army Airfield ausging.

Da waren sowohl die 82nd als auch die Delta Force und einige andere Einheiten – das Special Tactics Squadron, STS-24th. Sie sind gewissermaßen die führenden Spezialeinheiten für Fallschirmoperationen – Pararescue-Springer und Combat Controller. Das sind die Leute, die rausgehen und Menschen bergen. In Fort Campbell, Kentucky, wurde wieder die 160th aufgerüstet und verlegt. Ein weiteres Ranger-Bataillon kam von der Joint Base Lewis-McChord. SEALs kamen von der Oceana Naval Air Station. Also, die einzigen Male, die ich solche Kräfte zusammengezogen sah, war entweder für eine riesige Übung oder für echte Einsätze.

Und in diesem Fall war klar, dass es sich um eine reale Situation handelte. Sie waren also einsatzbereit. Ich weiß nicht, ob sie Bashir, Isfahan oder Natanz angreifen wollten, denn Natanz liegt, glaube ich, etwa 30 oder 40 Meilen nördlich von Isfahan – vielleicht etwas weiter. Was die F-15 in diesem Gebiet tat, war, sagen wir, eine Vorbereitung des Schlachtfelds oder der Versuch, einige

Ziele zu zerstören. Ungewöhnlich war, dass der leitende Waffenoffizier, der auf dem Rücksitz saß – eine Position, die normalerweise von einem Leutnant oder Hauptmann besetzt wird – ein Oberst war, der stellvertretende Geschwaderkommandeur der US-Streitkräfte auf dem Luftwaffenstützpunkt Muwaffaq Salti in Jordanien.

Weißt du, ich habe mit einigen Freunden gesprochen, die im CAOC – dem Combined Air Operations Center in Al Udeid – gearbeitet haben. Und es war nicht üblich, aber auch nicht völlig ungewöhnlich, dass ein ranghoher Typ wie er sagte: „Oh, ich will meine Flugzeit bekommen, ich will in diesem Einsatz ein bisschen praktische Erfahrung sammeln.“ Er wurde eindeutig abgeschossen. Was wir jetzt wissen, ist, dass das Pentagon, CENTCOM und die CIA sofort eine massive Desinformationskampagne starteten, sobald sie abgeschossen wurden. Es begannen Berichte zu kursieren, dass das Flugzeug tatsächlich etwa 120 Meilen südwestlich, in Richtung Küste – sagen wir etwa 80 Meilen von der Insel Kharg entfernt – abgestürzt sei, anstatt direkt südlich von Isfahan.

Ich habe eine Karte gesehen, die, wenn sie korrekt war, zeigte, dass der Oberst tatsächlich, nachdem er sich aus dem Flugzeug katapultiert hatte, an einer Kreuzung lag – in der Nähe einer Straßenkreuzung, einer Nord-Süd-Autobahn, der Highway 65 – und der Oberst landete, sagen wir, drei oder vier Meilen entfernt. Er hat sich wahrscheinlich den Knöchel gebrochen. Es gab auch Berichte über ein gebrochenes Bein. Aber er war in der Lage zu kriechen, etwa eine Meile den Hang eines Berges hinaufzuhumpeln und sich zu verstecken. Später begann die CIA, diesen Unsinn zu verbreiten: „Oh, wir haben ihn wegen seines Herzschlags gefunden. Wir haben seinen Herzschlag aus dem Weltraum entdeckt.“ Ach, Quatsch. Aber sie erzählten diese Geschichte nur, um zu verschleiern, welche andere Fähigkeit sie möglicherweise tatsächlich genutzt hatten, um ihn zu orten. Denn die einzige Möglichkeit, jemanden anhand seines Herzschlags zu identifizieren – was, man soll seinen Herzschlag aufzeichnen, digitalisieren?

Wir werden es in die Datei eintragen, und wenn du dann abstürzt, können wir nach dir suchen. Weißt du, „Findet bitte den Herzschlag von Private Schmuckatella. Piep, piep, piep, piep.“ Verstehst du? Nun, hier ist die Frage – und sie ist seltsam, also sage ich es nur einmal. Ich versuche, ein Szenario zu entwerfen, das für mich Sinn ergibt in Bezug auf das, was wir sehen. Was wir am Boden sehen, ist, dass diese C-130J-Maschinen nicht auf einer Landebahn in einem Tal etwa acht Kilometer nördlich landen, sondern auf Wüstenboden, der tatsächlich in der Nähe eines der heiligen Schreine von Ali liegt. Jede transportiert zwei Little Birds – zwei AH-6 Little Birds.

Wir wissen allein durch einfache Mathematik, dass, wenn man zwei C-130 hat, die jeweils mit zwei AH-6-Hubschraubern beladen sind, die maximale Anzahl an Soldaten, die man zusätzlich zur dreiköpfigen Besatzung transportieren kann, etwa 15 Personen beträgt. Das ist das Maximum. Damit kommen wir auf insgesamt 30 Personen. Und ich überlege, wie man diese 15 aufteilt. Will man die zwei Piloten, die man für jeden Little Bird braucht? Nein. Wenn man eine Rettungsmission fliegt, will man nur zwei Piloten für einen Little Bird pro Flugzeug. Also hat man insgesamt vier Piloten unter den 30. Damit bleiben 26 übrig. Und wie viele PJs will man? Gut, ich setze wieder zwei PJs auf die eine C-130 und zwei PJs auf die andere.

Du hast eine Reserve, falls mit der ersten etwas passiert. Also, weißt du, wir sind jetzt von diesen 15 runter – wir sind bei 11. Diese 11 bestehen entweder aus Rangers vom 75. Bataillon oder SEALs. Und das gilt nur, wenn es sich um ein Rettungsszenario handelt. Normalerweise, wenn sie solche Flugzeuge in einer Wüstenumgebung landen lassen, wird vorher eine Standortuntersuchung durchgeführt. Sie haben keine Standortuntersuchung gemacht. Vielleicht erklärt das, warum die Flugzeuge hereinkamen und beim Landen einfach einsanken, wodurch es zu Schäden an den Flügeln oder Propellern kam, als sie den Boden berührten. Also, weißt du, vielleicht ist das die Erklärung. Aber auch auf einigen der bereitgestellten Fotos konnte man sehen, dass der Tankausleger, der zum Betanken verwendet wird, durch Beschuss beschädigt war.

Also, wurden diese Dinge vom Himmel geschossen und abgeschossen? Das ist eine Möglichkeit. Das wirklich Seltsame ist, dass sie aus dem Wrack zusammen mit ihr einen Ausweis geborgen haben. Es handelt sich um eine Frau, offenbar eine Majorin – Amanda Ryder heißt sie. Und sie hatte ihre Platin-American-Express-Karte dabei. Geh nie ohne sie aus dem Haus. Also, ich glaube nicht, dass die eigentliche Mission, um das zu holen – nun ja, ich denke, der Abschuss dieses Flugzeugs hat dazu geführt, dass die Mission abgesagt wurde. Ich glaube, der Grund, warum sie diese Little Birds bereits in den Flugzeugen verstaut hatten, war, dass das Teil der geplanten Operation war, und sie haben sie dann umfunktioniert. Aber, weißt du, das ist nur meine Meinung. Mich würde interessieren, was Scott dazu denkt.

#Danny

Ja, Scott, wie lautet deine Einschätzung? Ich weiß, dass du darüber schreibst.

#Scott Ritter

Schau, das ist alles verrücktes Zeug, also gibt es eine Menge fundierter Spekulationen. Fangen wir aber damit an: Die Absicht, einen Angriff auf Isfahan zu starten, war öffentliche Information – ganz offen zugängliche Information, die nicht nur anonyme, sondern auch namentlich genannte Quellen einschloss, darunter General Votel, den ehemaligen Kommandeur des Special Operations Command. Aber auch, weißt du, Personen, die identifiziert werden konnten. Der Grund, warum ich das anspreche, ist, dass Kash Patel gerade die Festnahme einiger Personen angekündigt hat, die unbefugt mit den Medien gesprochen haben. Und er sagte, weißt du, das können wir nicht zulassen. Wir gehen dem nach. Wir machen das dicht. Zack, zack, zack.

Aber es gibt Leute, die mit den Medien über diesen großen geplanten Überfall sprechen. Und wir reden davon – sie werden landen, die 82. Luftlandedivision wird eine Brigade abspringen lassen, sie werden eine Landebahn bauen, richtig? Dann werden Flugzeuge mit schwerem Erdbewegungsgerät landen, und sie werden Wochen, vielleicht Monate damit verbringen, den südlichen Tunnel von Isfahan auszugraben. Das ist der Plan, der da draußen kursiert. Es ist so absurd, dass es nicht einmal lustig ist. Ich meine, Larry, du warst an der Planung beteiligt. Ich kann garantieren – ich

würde meinen ganzen Gehaltsscheck darauf wetten –, dass dein Plan nicht vorsah, dass die Leute länger als ein paar Stunden am Boden bleiben.

#Larry Johnson

Ja, rein und wieder raus. Du wirst nicht bleiben.

#Scott Ritter

Also, der öffentlich veröffentlichte Plan – für den niemand strafrechtlich verfolgt wurde – General Votel wurde nicht vorgeladen und gefragt: „Warum redest du über diese Dinge? Das sind TTPs, Baby. Darüber darfst du nicht sprechen.“ Das ist Desinformation. Es ist eine hundertprozentige Desinformationskampagne, die vom Weißen Haus betrieben wird. Warum? Weil der Plan völlig anders ist. Wir werden nicht landen und durch den vorderen Tunnel hineingehen. Jetzt kommen wir dazu – wir sprechen über andere Dinge. Larry, wenn du mir irgendwann nicht zustimmst, sag bitte Bescheid, denn ich versuche, hier fair zu sein. Ich habe genug mit den Joint Special Operations zusammengearbeitet, um das mit Überzeugung sagen zu können: Frühere Muster wiederholen sich. Sie sind nicht besonders innovativ, wenn es um viele Dinge geht, insbesondere wenn es um Planungen auf nationaler Ebene geht.

Bevor es eine Unterrichtung des Präsidenten gibt, werden Modelle gebaut – maßstabsgetreue Modelle und Modelle in Originalgröße – und Proben durchgeführt, bei denen jeder Aspekt der Mission durchgespielt wird: das Sichern des Flugfelds, das Entladen der Hubschrauber, der Flug zu einem Punkt mit spezieller Ausrüstung und die Durchführung der Mission. Sie werden das geprobt haben. Und wir wissen sogar, wo sie es geprobt haben, denn das wäre auf dem Nevada Testgelände geschehen. Ich hatte selbst eine Mission, die dort oben trainierte. Wir haben auch in der Nähe auf der Edwards Air Force Base trainiert. So läuft das eben. Übrigens, dort fand auch die Übung im Jahr 2006 statt. Ja, es sind einfach wiederkehrende Muster. Ich könnte Ihnen wahrscheinlich sogar das Flugfeld nennen, auf dem sie gelandet sind, um die Einnahme eines Flugfelds zu simulieren. Es könnte dasselbe Flugfeld gewesen sein, das sie für die Simulation der Flugfelderobertung bei Desert One genutzt haben.

Und es ist dasselbe, das sie verwendet haben, um die Rettung von UN-Waffeninspektoren zu simulieren, die vom Irak als Geiseln genommen worden waren. Aber mein Punkt ist folgender: Präsident Trump traf irgendwann im März die Entscheidung, dass sie diesen Überfall starten würden. Sie führten eine Täuschungskampagne durch, um die Iraner in eine bestimmte Richtung schauen zu lassen – Landung, Boom. Das sollte eine schnelle Ein- und Ausstiegsoperation werden. Sie wollten landen, und wir können uns dabei wieder an Firdos orientieren. Was wir jetzt über Firdos wissen, ist, dass es dort einen Belüftungsschacht gab. Wenn man solche tief unterirdischen Anlagen hat, wird es Belüftungsschächte geben – die muss es geben. Sie sind aus Sicherheitsgründen erforderlich; man kann dort unten ohne sie nicht arbeiten. Und was DARPA tat, war, das zu untersuchen. Ich weiß nicht, wie sie es heute nennen – die Nationale Geospatial-Intelligence-Agentur.

#Larry Johnson

NGA.

#Scott Ritter

Ja, sie haben sich irgendeinen schicken Namen ausgedacht – Geospatial Intelligence Agency oder so ähnlich. Die machen Modellierungen, die machen das ganze Programm. Sie beschäftigen sich schon seit Jahren damit. Wir wissen auch, dass IAEA-Inspektoren in dieser Anlage waren. Sie waren in den Tunneln. Sie haben an die CIA berichtet. Ich verspreche dir, ich weiß das ganz sicher – sie wurden von der CIA nachbesprochen, und sie haben alle Maße aufgenommen. Sie wissen, wo die Lüftungsschächte sind, und sie haben Modelle gebaut. Und sie haben eine Schwachstelle gefunden. Sie wollten landen, angreifen, durch diese Schwachstelle hinabsteigen, sichern oder zerstören und dann so schnell wie möglich wieder raus. Es sollte eine „rein, raus, danke und tschüss“-Aktion werden, weil das genau ihr Ding ist. Du hast sicher schon von Master Sergeant Vining gehört, der EOD-Legende aus der Delta Force.

Während Desert Storm hatte er den Auftrag, nach Taji zu gehen – und ich kann darüber sprechen, weil er selbst darüber gesprochen hat. Wenn er das nicht getan hätte, könnte ich es nicht. Er sollte nach Taji gehen, zu einer Anlage, die ich später inspiziert habe. Es war eines ihrer großen Sektor-Einsatzkommandos – ein riesiger, massiver Betonblock mit einem Gefechtsstand im Inneren. Wir dachten, dort führe der Irak seinen Scud-Krieg. Wir versuchten, die Anlage mit Bomben zu treffen; sie prallten ab. Es funktionierte nicht. Also sollte er gegen Ende des Krieges mit dem Delta-Team hineingehen. Die Rangers sollten das Gelände sichern. Er sollte sich hineinsprengen, die Anlage zerstören und wieder herauskommen. Es war ein Hinein-und-wieder-raus-Einsatz. Das sollte keine Tage dauern – nur Stunden. Er musste es sofort erledigen. Und so war es einfach.

Ich glaube – und jetzt wissen wir auch, wieder einmal, wenn man Hegseth und seine Leute hört – dass der Mann, der die Rettungsmission leitete, der Kommandeur des JSOC war, Generalleutnant Bear, ich glaube, so lautet sein Nachname. Ein ehemaliger Delta-Mann. Generalleutnante führen keine Rettungsmissionen. Das tun sie einfach nicht. Er war der Kommandeur einer gemeinsamen Spezialeinsatztruppe, die unabhängig von der Autorität des Central Command operiert und direkt dem Präsidenten der Vereinigten Staaten unterstellt ist. Diese Einheiten wurden im Rahmen dieser gemeinsamen Spezialeinsatztruppe hinzugezogen und erhielten den Auftrag, den Isfahan-Einsatz zu starten. Wenn man sich nun die verfügbaren Zeitabläufe ansieht, war ich bisher davon ausgegangen, dass sie vielleicht einen spontanen Befehl erhalten hatten – also dass die Befreiung dieses Obersts so wichtig war, dass sie alles andere fallen lassen mussten, um sie durchzuführen.

Ich glaube das nicht mehr. Denn wenn man sich die Bewaffnung des Flugzeugs ansieht, glaube ich, dass es sich um die Einnahme eines Flugfelds handelte. Es hätte nachfolgende Staffeln gegeben, die hereinkommen sollten, aber sie wurden abgebrochen, weil es von Anfang an schiefgelaufen ist. Aber

diese ganze Sache mit der „Rettung dieses Piloten“ – ich glaube nicht, dass wir Hubschrauber losgeschickt haben. Ich glaube nicht, dass Navy SEALs Kontakt mit dem Mann aufgenommen haben. Ich denke, er wurde entweder früher aufgegriffen oder etwas in der Art. Aber weil der Präsident sagte, es habe nur drei Little Birds gegeben – nun, er könnte sich versprochen haben – aber er sprach auch von einem Paket an Bord, das Spezialausrüstung enthielt, darunter Flugabwehrraketen. Das bedeutet, man nimmt ein Flugfeld ein. Und wieder kommen wir auf Desert One zurück.

Sie ändern nicht, was sie tun. Als die Männer Desert One übernahmen – die Landebahn, die Jim Carney zuvor vermessen hatte – kamen sie mit Boden-Luft-Raketen heraus. Das war ihre Aufgabe; sie waren dort, um sich gegen mögliche Luftangriffe abzusichern. Dieses Team hatte eine ähnliche Ausrüstung, nur mit modernerer Luftabwehrtechnik. Sie hatten außerdem spezielles Klettergerät – Bergsteigerausrüstung, wie der Präsident es nannte. Aber sie bestiegen keine Berge; sie gingen in den Berg hinein, einen Schacht hinunter. All das befand sich auf einer Palette, die hätte entfernt werden können. Zwei der drei AH-6s kamen nicht aus dem Flugzeug heraus – sie waren noch im Inneren und wurden zerstört, als es explodierte. Nur einer schaffte es hinaus.

Nach Angaben der Iraner ist es nicht geflogen. Sie sagen, es habe keine Flugzeugbergungsmission gegeben. Sie haben es entladen – einige Fahrzeuge kamen heraus, Leute zur Sicherung des Flugfelds. Ich denke an Quads, vielleicht ein paar Motorräder, um das Flugfeld abzusichern. Aber eines der Flugzeuge wurde offenbar auch von Flugabwehrfeuer getroffen. Die Iraner behaupten, sie hätten es getroffen, und es gibt physische Beweise, die darauf hindeuten. Das Ganze war von Anfang an zum Scheitern verurteilt. Und als es schiefging, mussten sie sehen, ob sie das Flugzeug retten konnten, also machten sie aus einem gescheiterten Überfall auf Isfahan eine erfolgreiche Pilotenbergungsmission. Aber nichts von dem, was am Boden passiert ist, lässt einen glauben, dass dieses Team den Piloten tatsächlich gerettet hat.

#Larry Johnson

Ja, ich sage nur, die Jungs, mit denen ich gesprochen habe, waren tatsächlich in eine sogenannte „Personal Recovery Mission“ eingebunden. Und wissen Sie, alle, mit denen ich gedient habe – die letzte Zählung ergab etwa 153 JSOC-Übungen während dieses 23-jährigen Zeitraums ab 1994 – und es wurde zum Witz, dass bei jeder einzelnen dieser Missionen, egal wo sie stattfand, immer eine Flugplatzübernahme für die Rangers dabei sein musste. Das war ihr Ding. Dafür bringt man das 75. Ranger-Regiment mit. Aber was für mich keinen Sinn ergibt, ist, dass dort nur zwei C-130s waren. Vielleicht war noch eine weitere beteiligt, die entkommen ist. Das könnten die Rangers gewesen sein, denn erinnern Sie sich, ich habe einmal in einer Übung in Jacksonville, Florida, den US-Botschafter in Algerien gespielt, und dabei wurde simuliert, wie ein Delta-Force-Team einen Angriff startet.

Wir haben es auf dem Feuerturm in einem der Innenstadtgebiete von Jacksonville gemacht. Es war ziemlich lustig. Der kommandierende General war General Bargewell. Leider ist er später nach seiner Pensionierung bei einem Traktorunfall gestorben. Aber als Delta den Turm traf und das Feuer

eröffnete, ließen alle Drogendealer auf der Straße ihre Drogen fallen, und wir sammelten später alles ein – es sah aus wie eine ganze Apotheke, so viel war überall verstreut. Als sie das Flugfeld erreichten, landete das Flugzeug, die C-130 kam herein, die Rampe ging herunter, und die Jungs fuhren auf Motorrädern heraus. Weißt du, das ist sehr Hollywood. Aber vieles daran ergibt einfach keinen Sinn. Alles, was ich mit Sicherheit weiß, ist, dass die Erklärung, die Donald Trump, John Ratcliffe, Pete Hegseth und General Kane neulich gaben, eine Lüge war. Sie stimmte nicht.

Sie haben es aufgehübscht. Sie haben dem Schwein Lippenstift aufgetragen und ihr auch noch eine Perücke aufgesetzt. Aber es war nicht so, wie sie es gesagt haben. Also, da ist einfach, weißt du – und schau, ich hatte damals noch Sicherheitsfreigaben und war im Inneren, als Operation Red Wings stattfand, du weißt schon, das, was später zum Film *Lone Survivor* wurde. Ich habe damals in Echtzeit gesehen, was passierte. Ich habe in Echtzeit zugesehen, als sie bin Laden ausschalteten, und auch bei Pat Tillman – die ganze Sache rund um Pat Tillmans Tod. Was ich immer wieder gesehen habe, war, dass sie dazu neigen zu lügen. Man bekommt nicht die Wahrheit; man bekommt einen Haufen Lügen. Entweder geht es darum, Inkompetenz zu vertuschen, oder manchmal darum, echte operative, also sicherheitsrelevante Informationen vor der Öffentlichkeit zu schützen. Aber meistens geht es einfach darum, eine Erzählung zu konstruieren, die einem politischen Ziel dient.

#Danny

Ja. Ja. Nun, in den letzten fünf Minuten oder so habt ihr beide eure Einschätzungen zu der Frage abgegeben, inwieweit dieses Ereignis sowie die breitere Situation – denn inzwischen gibt es zum Beispiel weitere Berichte über Kuwait und die Katastrophe, die sich dort ereignet hat und zu den Drohnenangriffen durch den Iran führte, bei denen die meisten US-Soldaten während der kinetischen Phase dieses Konflikts ums Leben kamen – dazu beigetragen haben, dass die Vereinigten Staaten und Donald Trump sich darauf einigten, auf einen Waffenstillstand und ein mögliches Ende dieses Konflikts hinzuarbeiten. Scott, du zuerst.

#Scott Ritter

Ich denke, das Scheitern des Überfalls auf Isfahan war der Tropfen, der das Fass zum Überlaufen brachte. Es wurde über eine amphibische Operation gegen Karg gesprochen – sie wäre niemals zustande gekommen. Sie konnte einfach nicht stattfinden, wie ich bereits betont habe. Ich glaube, das war der Punkt, an dem alles zusammenbrach. Die Schließung der Straße von Hormus war das, was die gesamte Operation zum Scheitern brachte. Es war eine Blamage, und der Präsident hatte keine andere Wahl, als in seinen verrückten Modus zu verfallen, um es so aussehen zu lassen, als hätte er die Iraner gezwungen, einem Abkommen zuzustimmen, über das sie ohnehin schon bereit gewesen waren zu verhandeln.

Aber das war – deshalb denke ich, dass diese Sache so viel Aufmerksamkeit verdient, weil das genau der Punkt war. Das war das Hochrisiko-Manöver, das Trump eingehen wollte, um einen Sieg zu erringen. Ich glaube nicht, dass sie das nukleare Material bergen wollten, weil das Zeug einfach zu

schwer ist und es zu viel davon gibt. Ich denke, sie wollten hineingehen, um es zu zerstören. Und das war's. Aber gut, Danny, ich muss jetzt los. Larry? Ja, ich habe gerade die Nachricht gesehen.

#Danny

Ja, Larry, ja. Bis später, Mann. Also gut, Larry – deine abschließenden Bemerkungen.

#Larry Johnson

Ja, nein, da stimme ich Scott zu. Schau, wir haben kein klares militärisches Ziel, auf das wir verweisen könnten und das wir im Verlauf von mittlerweile sieben Wochen Krieg erreicht hätten. Und, weißt du, Irans Ziel ist einfach – überleben. Sie haben überlebt. Nicht nur das, sie haben jetzt die Kontrolle über die Weltwirtschaft erlangt. Sie haben erkannt, dass sie einen wirtschaftlichen Hebel haben, den sie zuvor nicht hatten, und sie haben eine Reihe kritischer US-Militärbasen im gesamten Golf lahmgelegt. Aus dieser Perspektive ist Iran also tatsächlich jetzt in einer besseren Position, um die Hisbollah zu unterstützen. Und was wir in diesem Krieg gesehen haben, war eine enge Koordination zwischen den beiden. Es gibt also ein Abkommen, das möglich ist, aber es wird zu Irans Bedingungen sein.

Und es wird für Trump schwierig sein, das als einen großen Sieg für die Vereinigten Staaten darzustellen, aber sie könnten einen Weg finden, es trotzdem zu versuchen. Wenn sie sich nicht auf die Bedingungen des Iran einigen, wird der Krieg wieder beginnen. Und ich denke, die USA werden ihre Bemühungen darauf konzentrieren, militärisch die Straße von Hormus einzunehmen – was ein unmögliches Unterfangen ist. Denn nehmen wir an, sie erobern sie, sie haben Truppen im Oman und sie haben Truppen auf Qeschm. Großartig. Aber was die Versicherungsunternehmen verlangen, ist, dass keine Schiffe in ein Gebiet fahren dürfen, in dem sie von Raketen getroffen werden könnten. Und solange der Iran Raketen und Drohnen mit einer Reichweite hat, die die Straße von Hormus erreichen, ist sie nicht offen. So einfach ist das. Also gut, mein Freund. Ja, ich muss auch los. Garland Nixon wird wütend auf mich sein.

#Danny

Also, Garland, ich habe Hallo gesagt, und ich mache hier Schluss. Vielen Dank, Larry. Alles klar, und dir auch eine gute Reise. Mach's gut. Ja, danke. Danke. Auf Wiedersehen. Ja, wie Larry gesagt hat, ich reise tatsächlich sehr bald nach China. Ich werde das Datum nicht bekannt geben, aber es wird während dieser Phase der Waffenstillstandsverhandlungen sein. Ich werde das genaue Datum und die Uhrzeit nicht nennen, aber ich werde versuchen, dort Sendungen zu machen. Also, alle, klickt auf „Gefällt mir“, denn das hilft, die Sendung am Laufen zu halten. Mit dieser Nachricht möchte ich mit Folgendem abschließen – mit der Analyse, die wir gerade von Scott und Larry gehört haben. Denkt einfach über diesen Satz nach, und dann sagt mir, ob sich die Welt verändert hat: Der Iran hat die Kontrolle über die Weltwirtschaft erlangt.

Genau das hat Larry Johnson gerade gesagt. Sag dir das immer wieder selbst, und dann, denke ich, wird klar, dass sich die Welt verändert hat – und dass sich die Realität der Welt allein in den letzten fünf oder sechs Wochen dieses Krieges dramatisch gewandelt hat. Ich glaube, das zeigt uns alles, was wir wissen müssen, um zu verstehen, wo das Kräfteverhältnis im geopolitischen Bereich derzeit steht – aber eigentlich auch in Bezug auf die gesamte globale politische und wirtschaftliche Ordnung. Es ist wirklich eine gewaltige Niederlage für die Vereinigten Staaten – vielleicht die größte seit Vietnam, vielleicht sogar noch größer. Wir werden abwarten müssen, wie sich die Dinge entwickeln, denn das wird genau bestimmen, wie das letztlich aussieht.

Aber trotzdem, Leute, drückt den Like-Button – das hilft, die Sendung am Laufen zu halten. Ich möchte allen danken, die heute einen Superchat geschickt haben; das wurde sehr geschätzt. Ich werde gleich einige von euch einblenden. Warum haben sie nicht auf die USA reagiert, als diese sie am Ende des 12-tägigen Krieges bombardierten? Freut mich, dich kennenzulernen, Scott. Das ist eine gute Frage. Weißt du, meine Meinung dazu ist, dass das, was die Vereinigten Staaten während dieser sogenannten Bombardierungen getan haben – die B-2-Bomber, die über die Nuklearanlagen flogen – meiner Ansicht nach koordiniert gewesen sein muss und der Schaden nicht erheblich war. Und ich denke, deshalb war ich damit einverstanden.

Ich denke, es war eine Vereinbarung, um Donald Trump, du weißt schon, diesen scheinbar großen, starken Moment zu verschaffen, den er brauchte, um dann Israel zu sagen, es solle aufhören mit dem, was es tut. Der Kommentator sagte, die USA hätten mit Israel zusammengearbeitet, um anzugreifen – mit Israel zusammengearbeitet, um Israel anzugreifen. Ja, ich denke, du meinst, um entweder den Iran oder den Libanon anzugreifen. Aber trotzdem, ja, die Vereinigten Staaten arbeiten immer mit Israel zusammen. Wir können also nicht sagen, dass sie es nicht tun – sie tun es immer. Was auch immer Israel tut, die Vereinigten Staaten tun es ebenfalls. Danke, Danny, für deine Arbeit und dafür, dass du die besten Analysten bringst. Vielen Dank auch für diesen großzügigen Superchat. Hier haben wir – äh, du solltest in die Politik gehen, auf der Danny Foundation of Black America. Ich schätze dich.

Nun, das weiß ich zu schätzen. Ich werde niemals in die Politik gehen, aber ich weiß es zu schätzen. Ich werde in die Politik gehen, wenn das System anders ist – wie wäre das? Wenn wir ein gerechtes und faires System für die Menschheit haben. Ich liebe Larry Shurka, liebe das Programm, Scott, und dich auch. Vielen Dank. Wer sagt das – oh, ich war's, ja. Hey, hey, hey, wie läuft's? Danke fürs Zuschauen. Ich kenne dich von DD Geopolitics – großartiger Kommentator. Jeder sollte DD Geopolitics auf YouTube folgen. Es ist sehr gut möglich, dass, so wie Russland diplomatischen Druck von seinen Freunden bekam, um mit der Ukraine zu verhandeln, auch Iran demselben Druck ausgesetzt ist, als müsse es diesen Forderungen in seiner zentralen strategischen Position nachkommen.

#Larry Johnson

Ja, ich meine, ich denke, es gibt einen gewissen Druck auf den Iran, oder?

#Danny

Und ich denke, das ist meine Position dazu, Leute, und dann mache ich mich auch auf den Weg. Meine Position dazu, warum der Iran bereit ist, sich auf diesen Prozess einzulassen, hat zwar viel mit China zu tun, aber ich glaube nicht, dass China versucht, den Iran im Grunde dazu zu drängen, den Krieg zu beenden. Ich denke, der Iran, ebenso wie China und Pakistan, haben sich angesehen, was passieren würde, und erkannt, dass es eine wirklich große Katastrophe werden würde – es wäre eine Katastrophe für die multipolare Welt gewesen. Der Iran könnte das überstehen. China könnte das überstehen.

Aber wenn die Vereinigten Staaten die rote Linie überschritten und begonnen hätten, die Energieinfrastruktur – die Brücken, all das – in großem Maßstab zu bombardieren, oder zumindest in so großem Maßstab, wie sie könnten, selbst wenn sie es nur einmal getan hätten, nur ein bisschen, dann wäre der Iran gezwungen gewesen, wirklich hart zuzuschlagen: die VAE, Saudi-Arabien, Katar, die Energie der Golfstaaten. Ihnen den Strom abzudrehen und vielleicht irreparablen Schaden anzurichten. Das wäre für Pakistan und China, die dort sehr enge wirtschaftliche Beziehungen haben, auf lange Sicht wirklich schwierig gewesen, weil es langfristige Schäden bedeutet hätte.

Und deshalb glaube ich, dass China eingeschritten ist, um zu vermitteln. Aber ich denke wirklich, dass es Pakistan war, das sagte: „Schaut, mit China im Rücken“, und dann an die Vereinigten Staaten: „Wenn ihr das tut, wird es für euch nicht gut ausgehen. Es wird für niemanden gut ausgehen. Es wird uns wirklich schaden. Eure Interessen werden verwüstet und zerstört werden.“ Und natürlich gehen China und Pakistan zu China und sagen: „Hey, unsere Beziehung ist so gut. Versteht einfach, dass, wenn wir das nicht stoppen können, die Folgen einer Eskalation zu schwerwiegend wären.“ Ich denke also, das ist passiert. Ich meine, natürlich habe ich keine Einzelheiten.

Ich weiß nicht, was in den Hinterzimmern oder über die inoffiziellen Kanäle, bei den Anrufen oder Ähnlichem passiert ist. Aber das scheint der Grund zu sein, warum China eingreifen würde. Es geht nicht darum, den Iran zu disziplinieren und zu sagen: „Hör auf mit dem Krieg.“ Nein, nein, nein. Wenn der Iran angegriffen wird, dann folgt China – wie die meisten Länder, wissen Sie – der UN-Charta. Es ist so etwas wie: „Nein, du musst dich verteidigen.“ Aber wenn es eine Chance gibt, die USA zum Aufhören zu bewegen, werden sie sie ergreifen, wegen dem, was gesagt und versprochen wurde, besonders vom Iran. Denn wir wissen, die Vereinigten Staaten – man weiß nie, was die Trump-Regierung oder irgendeine US-Regierung tun wird. Es sind im Grunde nur Worte.

Richtig. Aber die Worte – die zivilisationsvernichtenden Schläge – weißt du, wenn sie irgendetwas davon ausgeführt hätten, irgendeinen der Energieschläge, dann ja, hätten wir gesehen, wie Iran in gleicher Weise zurückschlägt. Und China vertraut darauf, dass Iran das tun würde. Also wollten sie das einfach nicht sehen. Niemand wollte das wirklich sehen. Es wäre aus der Notwendigkeit dieses verbrecherischen Krieges heraus entstanden. Und jetzt haben wir das Ergebnis, dass Iran die

Kontrolle über einen großen Teil der Weltwirtschaft hat und die USA nichts dagegen tun können – was im Grunde das große Schachmatt am Ende ist. Ohne weitere Umschweife, Leute, drückt den Like-Button.

Drückt auf den Abonnieren-Button, falls ihr es noch nicht getan habt. Geht in die Videobeschreibung – dort findet ihr Scott Ritters Website, ScottRitter.com, und könnt ihn dort unterstützen. Ihr findet dort auch Larry Johnsons Website, Sonar21, folgt ihm und unterstützt ihn ebenfalls. Alle Möglichkeiten, diesen Kanal zu unterstützen – Patreon, Substack und mehr – stehen euch zur Verfügung, um meinen Kanal zu fördern. Morgen um 13 Uhr Eastern Time, am 10. April, bin ich mit Pepe Escobar zusammen, um die tägliche Berichterstattung fortzusetzen. Nun, ohne weitere Umschweife, Leute, es war eine großartige Sendung. Ich fand wirklich, es war eine hervorragende Analyse, eine großartige Show.

Wir werden das weiterhin so oft wie möglich tun, während sich die neue Phase des Krieges fortsetzt und entwickelt. An alle, die noch zuschauen – wir hatten heute ein großes Publikum, fast 30.000, und immer noch 21.000 sind dabei. Wenn ihr mich hören könnt und noch zuhört, klickt unbedingt auf den Like-Button, denn wenn auch nur die Hälfte von euch, die das noch nicht getan haben, das jetzt tut, hilft das, diesen Stream so weit wie möglich über den YouTube-Algorithmus zu verbreiten. Deshalb wird das sehr geschätzt. Wir sehen uns morgen um 13 Uhr Eastern Time, am 10. April. Bis dahin, tschüss.